

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

 德 華 日 報
 中華郵政特准掛號立券之報紙
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 8. September, 1938.

Nr. 2436

Tschechische Staatspolizei schlägt mit Reitpeitschen und Gummiknütteln auf sudetendeutsche Abgeordnete, Männer, Frauen, und Kinder ein

Geheimnisvoller Tod des Sudetendeutschen Alfred Knoll Die Verhandlungen in Prag unterbrochen

Neue Zwischenfälle Abbruch der Verhandlungen

Prag, den 8. September (Transocean) Die Verhandlungen in Prag auf Grund der am Mittwoch Vormittag dem sudetendeutschen Abgeordneten Kundt übermittelten, neuen Vorschläge der Prager Regierung wurden am Mittwoch Nachmittag unterbrochen, nachdem in Prag eine Reihe von Mitteilungen über Zwischenfälle eingetroffen waren, angesichts derer die Sudetendeutsche Partei erklärte, dass die Regierung die Lage nicht in dem Masse beherrsche, um mit Erfolg im gegenwärtigen Augenblick Besprechungen zu beginnen und in Ruhe abschliessen zu können.

Die neuen Vorschläge waren am Mittwoch früh um 8.30 Uhr dem Abgeordneten Kundt in einem versiegelten Umschlag durch einen Boten in die Wohnung gebracht worden, nachdem sie bereits den verschiedenen Nachrichtenagenturen inoffiziell zur Kenntnis gebracht worden waren. Kundt hatte um 11 Uhr die Mitglieder der Verhandlungsdelegation der Sudetendeutschen Partei davon unterrichtet. Am Mittag hatte dann Ministerpräsident Dr. Hodza die Vertreter der Sudetendeutschen, die Abgeordneten Kundt und Dr. Rosche empfangen. Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei hatte mittags bekanntgegeben, dass die Delegation der Sudetendeutschen Partei die Vorschläge der Regierung studieren und nach Einholung notwendiger Aufklärungen die Vorschläge den zuständigen Organen der Sudetendeutschen Partei vorlegen werde.

Tschechisches Wüten

Der Anlass zu der eingangs gemeldeten scharfen Absage der Sudetendeutschen Partei war der Bericht über die Vorfälle in Mährisch-Ostrau, die sich nach sudetendeutscher Darstellung folgendermassen abspielt haben: Nachdem in der letzten Zeit in Mährisch-Ostrau und Freiwaldau 82 sudetendeutsche Parteimitglieder unter dem Vorwurf unerlaubten Waffenbesitzes nachts aus den Betten verhaftet waren, waren Gerüchte im Umlauf, dass die Verhafteten im Gerichtsgefängnis verprügelt und die Häftlinge im Kreisgericht in Fesseln gelegt worden waren. Mehrere Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei erschienen deshalb am Mittwoch in Mährisch-Ostrau, um die Vorfälle zu überprüfen und wurden von den Menge völlig ruhig und mit erhobener Hand begrüsst, als sie das Kreisgericht betraten.

Während der Aussprache der Abgeordneten mit dem Vorsitzenden des Kriegsrichts begann berittene tschechische Polizei mit Reitpeitschen in die Menge hineinzuschlagen, obwohl diese nach sudetendeutscher Darstellung bereits freiwillig auf Anraten des sudetendeutschen Amtswalter im Weggehen begriffen war. Als darauf die Abgeordneten Dr. Köllner und May intervenieren wollten, wurde May von dem Wachtmann Nr. 367 mit der Reitpeitsche geschlagen, obwohl die Abgeordneten ihren Ausweis vorwiesen. Auch der berittene Kommandant der Wache zog die Peitsche gegen Dr. Köllner.

Schliesslich wurden die Abgeordneten Köllner, May und Knorre trotz Vorweisens ihrer Abgeordnetenausweise für verhaftet erklärt, und die Polizisten versuchten sie abzuführen, indem sie nach sudetendeutscher Darstellung erklärten, dass es auch noch ein Alarmrecht der Tschechen gebe, und wenn erst einmal die Tschechen (? Versümmelt. D.C.N.) wären, würde der Kampf erst richtig losgehen.

Diese Vorfälle veranlassten die Abgeordneten Köllner und May zu einem Telegramm an Ministerpräsident Hodza und den Innenminister Czerny, worin es heisst: „Berittene Polizei geht brutal und rücksichtslos mit der Reitpeitsche gegen friedliche

Frauen und Männer vor, die zur Begrüssung von Parlamentarier in Mährisch-Ostrau zusammengekommen sind. Wir Parlamentarier werden trotz Legitimierung mit der Reitpeitsche bedroht und verprügelt und mit Pferden an die Wand gedrängt. Wir protestieren leidenschaftlich gegen diese brutale Beleidigung und gegen das schimpfliche Vorgehen der staatlichen Polizeiorgane und fordern strengste Bestrafung der Schuldigen“

Ein weiterer Mord der Tschechen?

Ein weiterer Fall, der am Mittwoch erhebliche Erregung unter der sudetendeutschen Bevölkerung verursachte, ist der Tod des Sudetendeutschen Alfred Knoll, der, nach tschechischer Darstellung als Spion verdächtigt, 20 Jahre Zuchthaus bekommen hätte und sich deshalb aus dem Zug gestürzt habe, in dem er eskortiert worden sei. Dieser amtlichen Darstellung wurde am Mittwoch Abend angesichts der Zwischenfälle in Mährisch-Ostrau in sudetendeutschen Kreisen erst recht wenig Glauben geschenkt, zumal aus Hultschin Abendnachrichten über weitere Zwischenfälle eintrafen.

Tschechische Brutalität

In Eppau und Troppau und im Hultschiner Ländchen hatten sich am Mittwoch Morgen tausend Mütter mit ihren Kindern zum Stadthaus begeben, um Auskunft zu erhalten, ob die Nachrichten der tschechischen Presse zutreffen, wonach die Hultschiner deutschen Kinder weiterhin tschechische Schulen besuchen müssen.

Die Polizei drängte jedoch nach sudetendeutschen Darstellungen die Kinder und Mütter ab, indem sie mit Gummiknütteln gegen sie vorging und mehrere Frauen verhaftete, die erst später auf Intervention des Kreisleiters der Sudetendeutschen Partei freigelassen wurden.

An Staatspräsident Benesch wurde ein Telegramm gesandt, worin es heisst, dass trotz der Zusicherung, die Hultschiner Schulfraße in gerechter Weise zu regeln, es in Troppau wieder zu schweren Zusammenstössen gekommen sei, wobei die Polizei ohne die geringste Veranlassung mit nicht wiederzugebender Brutalität gegen wehrlose Frauen und Kinder Gummiknüppel gebrauchte und damit die ohnedies gespannte Atmosphäre weiter verschlechterte.

Araberaufstand in Palästina Aufruf der „Vorläufigen Nationalregierung“

Jerusalem, den 7. September (Transocean) Der Araberaufstand in Palästina erreichte am Mittwoch ein bisher unerreichtes Ausmass. Freischärler zeigen ihre täglich mehr wachsende Macht.

Sie hatten in Haifa für Dienstag Abend einen Verdunkelungsbefehl ausgegeben, welcher von der Bevölkerung überall durchgeführt wurde, was naturgemäss die Verübung von Attentaten wesentlich erleichterte.

In Jaffa ereigneten sich auch am Mittwoch wieder neue Anschläge. Nachdem die Hauptpolizei wache umstellt und ausgeplündert war, wobei auch zwei Kisten Munition in die Hände der Araber fielen, drangen Bewaffnete in die Bürgermeisterei ein, sie zwangen die Beamten, die Hände hochzuhalten, durchsuchten die Kassen und nahmen alles Geld mit. Vormittags wurden in Jaffa Flugblätter der „Vorläufigen Nationalregierung“ mit der Aufforderung zum Kampf gegen die Mandatstruppen verbreitet. Die Blätter wurden

Lord Runcimans Mission, die über die Vorfälle in Mährisch-Ostrau unterrichtet wurde, hat ihren englischen Beobachter Sutton Pratt nach Mährisch-Ostrau entsandt. Wegen der neuen Verhaftungswelle gegen Sudetendeutsche in Mährisch-Schlesien sowie Nord- und Südmähren haben, wie verlautet, die sudetendeutschen Abgeordneten Kundt und Rosche anlässlich einer Vorsprache bei Hodza am Mittwoch Nachmittag entschiedenen Einspruch eingelegt.

In der amtlichen Darstellung der sudetendeutschen Partei, die mittags, dass sie die Verhandlungen abgebrochen hat, heisst es: Das Vorgehen der Polizei in Mährisch-Ostrau steht im krassen Widerspruch zu der im zweiten, jetzigen Regierungsvorschlag zum Ausdruck gebrachten Absicht, die nationalpolitischen Verhältnisse zu regeln.

Die Delegation verständigte von der neuentstandenen Lage den Staatspräsidenten und Lord Runciman, der die vom Abgeordneten Karl Hermann Frank, dem stellvertreter Henleins, geführte Delegation der Sudetendeutschen Partei um 17 Uhr empfangen hat.

Sudetendeutsche Abgeordnete bei Hodza

Prag, den 8. September (Transocean) Die Abgeordneten Kundt und Dr. Rosche sprachen Mittwoch um 19.30 Uhr beim Ministerpräsidenten Hodza vor und teilten ihm den Beschluss der Sudetendeutschen Parteidelegation mit, nicht in der Lage zu sein, die Verhandlungen mit der Prager Regierung fortzusetzen, solange nicht die Vorfälle in Mährisch-Ostrau seitens der Regierung liquidiert sind.

Der Ministerpräsident gab den beiden Abgeordneten bekannt, dass die zuständigen Ressorte bereits nachmittags veranlasst wurden, die Vorfälle strengstens zu untersuchen und die eventuell schuldigen Organe zu bestrafen, und dass auch sonst entsprechende Massnahmen veranlasst worden seien. Am Donnerstag wird die Delegation der Sudetendeutschen Partei über den Vollzug dieser Vorkehrungen unterrichtet werden. Die sudetendeutschen Abgeordneten erklärten, der Delegation der Sudetendeutschen darüber zu berichten.

Berlin betrachtet die Lage als ernst

Berlin, den 8. September (Transocean) In Kreisen, die allgemein als wohlunterrichtet gelten, wurde Mittwoch Abend erklärt, dass man die durch die Zwischenfälle in der Tschecho-Slowakei geschaffene Lage, die zum Abbruch der Verhandlungen

(Fortsetzung Seite 3)

sogar an Wände, Türen und Moscheen angeschlagen, ohne dass die Polizei die Täter ermittelte. In Jaffa wurde darauf erneut der Belagerungszustand verkündet. Die Geschäfte müssen um 18 Uhr schliessen und um 21 Uhr müssen die Lichter gelöscht sein. Radio und Grammophone dürfen nach dieser Zeit nicht gespielt werden.

Nah von Acre entwickelte sich am Mittwoch zwischen den britischen Truppen und den Freischärlern ein Gefecht, das offenbar im Zusammenhang mit der Explosion der Landmine nahe von Telsamar steht, wodurch ein Patrouillenkraftwagen völlig zerstört wurde. Zwei britische Soldaten wurden dabei getötet und vier verletzt. Auch Bombenflugzeuge wurden zur Hilfe herbeigerufen.

An der Bahnstation Lydda wurden grosse Vorräte von Eisenbahnschwellen durch Brandstiftung vernichtet. In Dajat, in der Nähe von Jaffa wurde ein arabischer Polizist erschossen und eine ganze Militärpatrouille unter Feuer genommen.